

Protokoll AG Energie

Ort: Stadtverwaltung Templin, Sitzungssaal
Datum: **16. Februar 2022**
Beginn: 16.00 Uhr
Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

TOP 1 Begrüßung

Herr Tattenberg begrüßt die Mitglieder der Arbeitsgruppe sowie die Referenten Jens Christen und Sven Hermann von ENERTRAG sowie Frau Doris Stich.

TOP 2 Neue Klimaschutzmanagerin stellt sich vor

Frau Stich ist seit Anfang des Jahres Mitarbeiterin in der Stadtverwaltung und mit der Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Templin beauftragt. Sie stellte sich den AG-Mitgliedern vor, beleuchtete die Entwicklung der CO₂ Emissionen in Deutschland, die Folgen des Klimawandels und die Klimaschutzziele für Brandenburg und die Uckermark. Darüber hinaus erläuterte sie die Bedeutung eines Klimaschutzkonzeptes für Templin, auch mit Blick auf die Prädikatisierung als Staatlich anerkanntes Thermalsoleheilbad. Das Konzept wird Handlungsfelder wie IT-Infrastruktur, Wärme- und Kältenutzung, Mobilität, Abwasser und Abfall umfassen. Nach einer Ist-Stand-Analyse müssen Minderungsziele für Treibhausgase erarbeitet werden und Potenziale und Szenarien entwickelt werden. Relevante Akteure und die Zivilgesellschaft werden aktiv eingebunden, bevor am Ende ein Klimaschutzkonzept mit Maßnahmenkatalog und Controllingkonzept steht.

TOP 3 Wasserstoffbus für Templin?

Herr Christen und Herr Herrmann berichten, dass erneuerbare Stromproduktion und grüner Wasserstoff die tragenden Säulen einer zukunftsfähigen Wirtschaft seien. Grüner Wasserstoff sei der einzige sinnvolle Energiespeicher, um die natürlichen Erzeugungsschwankungen bei Wind- und Solarenergie auszugleichen und eine zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten.

ENERTRAG hat die erste Wasserstoff-Tankstelle in der Uckermark in Prenzlau in den Probebetrieb genommen. Sie verfügt über zwei Kompressorstufen, die Betankungen mit 350 und 700 bar für Nutzfahrzeuge und Pkw erlauben. Zu Beginn steht eine tägliche Kapazität von 750 kg Wasserstoff zur Verfügung, die eine Betankung von rund 25 Bussen oder Lkw ermöglicht. Eine Erweiterung der Kapazitäten auf 1600 kg täglich ist möglich.

Der erste Wasserstoffbus fährt seit September 2021 auf der PlusBus-Linie zwischen Prenzlau und Schwedt sowie auf der Nationalparklinie 468 und die Tankstelle funktioniert gut. Ein zweiter Wasserstoffbus sei bereits geplant.

Auch in Templin könne eine Wasserstofftankstelle entstehen, die mit Wasserstoff aus Prenzlau durch ENERTRAG beliefert werden würde, so Herr Christen. Laut Herrn Herrmann könne ein Wasserstoffbus derzeit mit einer Tankfüllung 350 bis 400 Kilometer weit fahren.

Es sei jetzt wichtig, dass die Stadt Templin ihre Bedarfe errechnet und kaufmännische Modelle für Erneuerbare Energieversorgung ermittelt.

Herr Kik fragt, weshalb bislang nur so wenig Wasserstoff (2%) in die Netze eingespeist werde und ob der Wasserstoffanteil nicht erhöht werden könne. Herr Christen erklärt, dass es dafür bislang rechtliche Hürden gebe, die EU jedoch eine bis zu 10 %ige Einspeisung plane. Technisch sei es möglich mehr Wasserstoff einzuspeisen. Herr Kik fragt, ob Templin nicht selbst Wasserstoff produzieren könnte. Er schlägt vor im Gewerbegebiet eine Elektrolyseanlage zu bauen, die auch die Züge mit Strom versorgen könnte. Herr Tabbert berichtet, dass es bereits Pläne gibt, die Züge bis 2024 zu elektrifizieren. Er hält es für besonders sinnvoll die Stadtbuslinie 531 auf Wasserstoffbetrieb umzustellen. Einerseits liegen die Haltestellen dicht beieinander und erfordern ein ständiges Anfahren. Andererseits sind in einem Kurort Lärmbelastigungen und Luftverunreinigungen möglichst gering zu halten. Alle Teilnehmer begrüßen das Konzept eines Wasserstoffbusses für Templin. Herr Them fragt, ob die Möglichkeit besteht große Fahrzeuge wie Forstfahrzeuge auf Wasserstoff umzurüsten. Herr Christen antwortet, dass es durchaus möglich sei große Fahrzeuge auf Wasserstoff umzurüsten und es auch schon Anfragen von Landwirten gebe, die ihre Traktoren umstellen wollen würden. Der limitierende Faktor sei hierbei nicht die Verfügbarkeit des Wasserstoffes, sondern der Mangel an wasserstofffähigen Fahrzeugen auf dem Markt.

TOP 4 Aktuelles und Hinweise der Mitglieder

Herr Kik verweist auf die Möglichkeit Methan aus Kläranlagen und Kompost als Biogas zu gewinnen und verweist auf folgenden Link: <https://graforce.com/>

Frau Lewin macht darauf aufmerksam, dass im E-DIS-Kommunalportal nur die 10 leistungsgrößen EE-Anlagen separat ausgewiesen sind und diese sich mit jeder Neuanmeldung verschieben können. Beantwortung der Anfrage von Herrn Kick zum Standort der Windenergieanlagen (WEA): 6 der insgesamt 7 Anlagen stehen rund um Storkow und eine befindet sich bei Petznick. Die Bereitstellung von erneuerbarer Energie ist derzeit nicht planbar, Leistungsangaben werden theoretisch ermittelt. Die durchschnittlich erzeugte Energie wird aus der Multiplikation der installierten Leistung und den durchschnittlichen Benutzungsstunden im Jahr für die jeweilige Energieart berechnet. Die durchschnittlichen Benutzungsstunden für Photovoltaikanlagen betragen 935 h/Jahr, für Windenergie 1907 h/Jahr, für Wasserkraftanlagen 1661 h/Jahr, für Blockheizkraftwerke 5685 h/Jahr und für Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen 1726 h/Jahr, laut Datenstand Februar 2022.

Der neue Wasserstoffmanager der Regionalen Planungsgemeinschaft Uckermark-Barmin, Herr Markus Hemker, stellt sich kurz vor. Zum 01.März werde noch eine weitere Kollegin als zweite Wasserstoffmanagerin das Team verstärken.

Die Sitzung wird gegen 17.10 Uhr beendet.

Das nächste AG-Treffen findet am 18. Mai 2022 statt.

Templin, 24. Februar 2022



Elena Roeschmann
Kurstadtkoordination
Stadt Templin

